

Hohe Lebensalter bei Störchen

Storch und Pinie gelten im Fernen Osten als Sinnbilder langen Lebens. Daher wurden im Pinienpark, der den Pavillon der Kaiserinwitwe in Jehol umgab, Störche gehalten (S. HEDIN: Jehol, die Kaiserstadt, Brockhaus, 7. Auflage, 1942, S. 99). Es sind jedoch merkwürdig wenig „ganz alte“ Ringstörche bekannt. Mögen — wenigstens früher — Verluste von Ringen am lebenden Vogel vorgekommen sein und mag die Verteilung aus den besten Forschungsgebieten uns die Möglichkeit einer Ernte gerade an alten Störchen geraubt haben, so muß doch als sicher gelten, daß nur sehr wenige Störche das mögliche Höchstalter erreichen.

15jährige Störche sind nicht so ganz selten. Hier ein neuer Fall: Ein flügelbeschädigter Jungstorch in Rettin bei Neustadt in Holstein wurde im Herbst 1938 vom Pfarrhaus übernommen, wo er frei in Garten, Wiese und Küche lebte und völlig heimisch wurde. Er machte den Umzug nach Lembruch (Kreis Grafschaft Diepholz) im Möbelwagen auf dem Schoß des Pfarrers mit und gewöhnte sich schnell an die neue Umgebung. Er haßte Kinder, spielte mit den Hunden und schlug nach den Katzen. 1953, genau 15 Jahre alt, verstarb er, wahrscheinlich an einer vergifteten Maus (Pastor NIEMANN, brieflich). — Hier etwas über ältere Störche:

17 Jahre: Fall Deutschbaselitz, Vogelwarte 16, 1951, S. 79.

18, wahrscheinlich sogar 20 Jahre: Fall Bording (17, 1954, S. 154, H. LANGE).

Fast 19 Jahre: Ungarischer Fall in Aquila 38—41, 1934, S. 73 (H. SCHENK).

21 Jahre: Fall Tilburg, nicht vollkommen durchsichtig, Bonner Zool. Beitr. 4, 1953, S. 47.

24 Jahre soll das Höchstalter bei Zoostörchen in Gizeh gewesen sein (H. F. WITHERBY, Brit. Birds 20, 1926, nach S. S. FLOWER, Proc. Zool. Soc. 1925).

26 Jahre: Ein ungarischer Storch nach Hörensagen und unberingt, also völlig unzureichend belegt (J. WALZEL, Aquila 32—33, 1926).

(Folgende Angaben sind noch unzuverlässiger und müssen als Zeitungsblüten gelten: *25 Jahre*, von Hamburg nach Transvaal, St. Hubertus [Wien] vom 2. September 1935 — *36 Jahre*, Rostocker Anzeiger vom 3. Dezember 1936 — *40 Jahre*, Deutsche Jägerzeitung vom 16. März 1930 und Naturschutz 11, 1930, 9, S. 43.)

Etwa 30 Jahre soll ein Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) im Zoologischen Garten London geworden sein (H. E. DRESSER, A History of the Birds of Europe, Band VI, London 1871—1881).

36 Jahre werden für einen Jabiru (*Mycteria senegalensis*) im Amsterdamer Zoologischen Garten behauptet, F. E. BLAAUW (J. H. GURNEY, Ibis 1899, S. 38).

Ernst Schüz

Neuer Fall, Storch 17 Jahre alt. Der von mir am 23. Juni 1935 in Seehausen bei Bremen beringte Storch H 36 wurde mit Flügelbruch krank gefunden (ging dann ein) Ende April 1952 in Neermoor, Kreis Leer, Ostfriesland, also 90 km WNW vom Geburtsort. Ring liegt vor. (270. Ringfund-Mitteilung der Vogelwarte Helgoland.)

Friedrich Burr

Neuer Fall, Storch über 19 Jahre alt. Der Storch H. CHR. C. MORTENSEN W 1089, beringt am 4. Juli 1915 in Jütland, Lógstrup, Hof Dronninggaard, durch THRANUM und DAHL, wurde am 15. September 1934 in Slatina (angeblich 48.34 N 19.17 E), Tschechoslowakei, getötet.

Halfdan Lange

Neuer Fall, Storch fast 20 Jahre alt. Durch die Zeitungen in Deutschland ging die Nachricht von einem halbzahmen, fast 20jährigen Storch in Dänemark mit genauer Ortsangabe. Meine Erkundungen bei dem genannten Storchbesitzer Fischer WILHELM PEDERSEN, Vejlbj Skov, Røgle, Fyn, ergab Ende Januar 1955: Der Storch

wurde am 23. August 1935 auf den Wiesen von Vejlbj Enge mit Flügelschaden gefunden. Er ging die ersten zwei Jahre frei umher, wurde aber später durch Einzäunung von den Küken ferngehalten; im Winter lebte er im Kuhstall. Er befindet sich bei Fischfutter sehr wohl. Er kenne seinen Namen, Klaus, und erkenne seine „eigenen Leute“ im Unterschied zu Fremden. Jetzt im Alter möge er Kinder und Hunde nicht leiden. Obwohl er jetzt etwa 1 km fliegen kann, mache er nie Versuche, wegzukommen. — Eine spätere Nachricht besagt, daß der Storch nach zweitägiger Krankheit am 3. April 1955 verstorben ist.

Hans Johansen

Nachwuchszahlen bei alten Störchen

15jähriger Storch noch mit 5 Jungen. Daß Störche von 15, 16 und 17 Jahren noch erfolgreich brüten können, ist seit kurzem nachgewiesen (siehe F. HORNBERGER, Vogelwarte 17, 1954, S. 146; H. LANGE, ebenda, S. 154). Der Storch mit Ring P. SKOVGAARD 3031 hat sogar noch mit 18 Jahren gebrütet und 2 Junge aufgezogen (H. LANGE a. a. O.). Bruten von 15jährigen (und älteren) verdienen aber immer noch Beachtung.

Rossitten B 76 264, ○ nestjung 10. 6. 40 Maxdorf, Kreis Frankenthal (Pfalz), von E. THONI, wurde am 19. 6. 55 von E. KERN und 4 Tage später von E. SCHMITT völlig sicher abgelesen, und zwar als Brutstorch bei 5 Jungen in Beindersheim im gleichen Landkreis, 9 km NNE vom Geburtsort. Höchstwahrscheinlich derselbe Storch war schon Brutvogel in Beindersheim 1951 (3 Junge), 1952 (5 Junge!), 1953 (4 Junge) und 1954 (5 Junge!); leider ist sein Geschlecht nicht bekannt.

1951 wurde in Beindersheim ein Brutstorch abgelesen, von dem sich jetzt auf Grund mehrerer Anhaltspunkte mit größter Wahrscheinlichkeit sagen läßt, daß es der hier in Rede stehende war. Man hielt ihn damals irrtümlich für Rossitten B 7624x und suchte deshalb seine Heimat in der ehemaligen Provinz Sachsen nicht weit westlich von Brandenburg. In Ringfund-Mitteilung Rossitten 282, Bonn. Zool. Beitr. 4, 1953, ist daher Nr. 39 auf S. 46 zu streichen.

312. Ringfund-Mitteilung der Vogelwarte Rossitten-Radolfzell.

Rudolf Kuhk

Das nordwestafrikanische Winterquartier der Ringdrossel (*Turdus torquatus*)

Von Günther Niethammer

Die Ringdrossel zieht aus ihren nordeuropäischen Brutgebieten in südwestlicher Richtung durch Westeuropa bis zu den Pyrenäen, wie schon 1930 durch zahlreiche Ringfunde Helgoländer Durchzügler erwiesen war (vgl. Karte: Vogelzug 1930, S. 115). Weitere Ringfunde aus späteren Jahren haben ein ähnliches Ergebnis: 1 englischer Vogel am 28. März in Südfrankreich, ein weiterer am 21. März in Guipuzcoa (Spanien), 2 Frühjahrsdurchzügler der Insel May (Schottland) je am 3. Juni in Wilhelmshaven und im Oktober im Dép. Tarn, Frankreich (Brit. Birds 31, S. 305; 42, S. 267; 44, S. 259); 2 aus Norwegen im Oktober in Frankreich (Sterna, Stavanger Museum 11, S. 15). Diese mehr südliche als westliche Zugrichtung erklärt DROST gewiß zu Recht mit der Vorliebe der Ringdrossel für Gebirge, auf denen sie unterwegs rastet.

Die Hauptwinterquartiere der Ringdrossel sind aber sicherlich nicht, wie man aus diesen Ringfunden schließen könnte, Gebirge Süd- und Südwesteuropas, sondern die Gebirge Nordwestafrikas, insbesondere die Berge der südlichen Atlaskette, die sich von Tunesien durch Algerien bis Marokko hinzieht und die Sahara im Norden begrenzt. Darauf deuten die folgenden beiden Ringfunde:

- Schottland + März des nächsten Jahres Mecheria, Algier (Vogelzug 1930, S. 115);
- Mellum 8. 9. 1925 + 10. Juni 1929 ebenfalls Mecheria (ГОРЬНЕ, Vogelinsel Mellum, S. 81).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1955/56

Band/Volume: [18_1955](#)

Autor(en)/Author(s): Schüz Ernst, Burr Friedrich, Lange Halfdan,
Johansen Hans Christian, Kuhk Rudolf

Artikel/Article: [Hohe Lebensalter bei Störchen 21-22](#)